

# IAESTE Praktikumsbericht

## Emir Pireci

Technische Universität Hamburg-Harburg  
Zeitraum: 02.07. – 24.08.2012, Istanbul, Türkei

### Anreise

---

Mein Flug startete zwei Tage vor meinem Arbeitsbeginn am Hamburger Flughafen. In Berlin musste ich einmal umsteigen und von dort aus ging es direkt zum Istanbul ‚Atatürk‘ International Airport. Die reine Flugzeit betrug etwa 5 Stunden. Am nachfolgenden Tag um etwa 3:30 Uhr morgens kam ich gut gelandet in Istanbul an. Durch die gute Organisation seitens des IAESTE-Teams in Istanbul, wartete dort mein Betreuer am Check-Out mit einem Namensschild auf mich. Vom Airport ging es per Auto zum Studentenwohnheim im Stadtteil Sariyer. Hier bekam ich Zimmerschlüssel und wichtige Telefonnummern bzw. Kontaktdaten ausgehändigt. Der gesamte Trip verlief reibungslos und die Verständigung war ausgezeichnet, da jeder vernünftig Englisch sprechen konnte.

### Unterkunft

---

Es waren im Durchschnitt etwa 40 ausländische Studenten im selben Zeitraum anwesend. Wir wohnten alle im Studentenwohnkomplex der Technischen Universität Ayazağa. Üblich ist ein einfach möbliertes Zimmer: Einzelbett, großer Schreibtisch, Schrank und Regale. Für die Internetverbindung gab es ausschließlich ein LAN-Kabel. Für jeweils einen Abschnittsblock ist eine Küche vorhanden mit Gas-Herd, Mikrowelle, Kühl- und Gefrierschrank sowie ein Dusch- und Toilettenblock mit Waschmaschine sowie Trockner. Leider war keine Klimaanlage in den Räumen vorhanden, was für die sehr hohen Temperaturen nachts oft ungemütlich ist. Verglichen mit den einheimischen Studenten, die ihre Zimmer zu dritt teilen müssen, war die Unterkunft für ausländische Studierende für einen Preis von 250 TL recht günstig.

### Firmentätigkeit

---

In der Türkei wird dasselbe Arbeitswochensystem wie in Deutschland verwendet, d. h. meine Arbeitstage gingen von Montag bis Freitag. Die Fahrtzeit zur Firma und zurück betrug im verkehrsbelasteten Istanbul gute drei Stunden. Die Firma ist ein Konstruktions- und Handelsunternehmen, welches sich mit den folgenden Schwerpunkten beschäftigt: Sanitär-, Wasseraufbereitungs- und Pumpsysteme, Feuerlöschanlagen, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, Abgasanlagen, Druckluft- und Vakuumsysteme, Rohrleitungs- und Geräteinstallationen sowie Steuerung und Gebäudeautomation. Im gesamten Praktikum war ich in zwei aktuellen Projekten involviert, so dass ich zur Umsetzung meiner Aufgaben in insgesamt vier Abteilungen gearbeitet habe. Die Aktivitäten in diesen Bereichen waren Projektplanung, Fertigung von Komponenten (Erstellung von Fertigungsunterlagen und spätere Durchführung), strukturelle mechanische Analysen von Bauteilen und Zusammensetzungen, Installation sowie Dokumentenerstellung wie Bill of Materials oder Payment Certificates. Die Betreuung von Ingenieuren war sehr gut, da auch die Verständigung aufgrund der guten Englisch-Kenntnisse des Personals prima war. Alle Prozesse, Herstellungsverfahren und Überprüfungsverfahren wurden sehr ausführlich und anschaulich von Ingenieuren erklärt. Die ganze Zeit über herrschte eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre, der Kontakt zu Ingenieuren und Technikern war ausgezeichnet.

### Essen

---

Von 12:00 bis 13:00 Uhr war die Mittagspause in der Firma. Alle Mitarbeiter bekamen in der hauseigenen Kantine ein täglich änderndes Menü. Üblich sind Gerichte mit Reis, Fleisch und Fisch. Dabei gab es Suppe als Vorspeise. Neben Getränken gab es immer Bio-Obst von selbst angelegter Landwirtschaft. Innerhalb des Universitätskomplexes befindet sich ein günstiges Restaurant, welches wenige Minuten vom Wohnheim entfernt ist. Hier hat man zahlreiche leckerere Menüs zum kleinen Preis. Abends bzw. nachts bieten die unzähligen Restaurants in Istanbul sehr gute Essensmöglichkeiten, die Istanbuler Küche bietet dazu den besten Rahmen: Sie ist eine gelungene Zusammenfügung aus Butter und Olivenöl, Teigwaren, Fisch, Fleisch und Milchspeisen. Sushi und Pizza sind in Istanbul ebenfalls zu kriegen. Sehr zu empfehlen sind die zahlreichen Fischrestaurants.

Der Fisch kommt entweder direkt aus dem Bosphorus oder wird im Schwarzen Meer oder in der Ägäis gefangen. Bei den Desserts macht sich der arabisch-persische Einfluss bemerkbar. Dazu gehört in erster Linie „Baklava“, ein hauchdünner, mit Pistazien oder Walnüssen gefüllter und in Zuckersirup getränkter Blätterteig sowie die verschiedenen Puddingsorten „Muhallebi“. Ein Klassiker unter den unzähligen Süßigkeiten in Istanbul ist „Lokum“, ein Geleewürfel auf Sirupbasis, der in Puderzucker oder Kokosraspeln gewälzt wird. Vor allem im Fastenmonat Ramadan werden diese Leckereien als Hauptdessert abends nach dem Fasten verzehrt. Wer auch internationale Küche kosten möchte, der wird in der Innenstadt schnell fündig und findet neben den bekannten Fast-Food-Ketten auch asiatische und europäische Gaststätten.

## **Menschen und Mentalität**

---

Die türkische Bevölkerung ist im Allgemeinen sehr offen, gastfreundlich und sofort hilfsbereit. Die Angestellten der Firma haben mich sehr familiär und herzlich aufgenommen. Von Anfang an besteht eine sehr angenehme und vertraute Atmosphäre. Da die einheimischen Studentenwohnblocks nur wenige Minuten von meinem entfernt waren, konnte man sich auch schnell mit den einheimischen Studenten anfreunden. Abends lädt die City ein, mit internationalen und einheimischen Studenten etwas zu unternehmen. Obwohl Istanbul eine Mega-City mit all ihren Facetten ist, ist die türkische Bevölkerung sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Sobald es ein Problem gibt, kann man einen beliebigen auf der Straße ansprechen und es wird einem sofort ohne Zögern geholfen. Außerdem werden zahlreiche Specials im Fastenmonat Ramadan angeboten, so gibt es z. B. zahlreiche kostenlose Veranstaltungszentren zum gemeinsamen Abendessen, Desserts und Verweilen. In der Firma wird man auch von vielen Arbeitskollegen zum Abendessen nach Hause eingeladen. Die Menschen in Istanbul sind alle sehr kommunikativ, man lernt sehr schnell neue Leute kennen, und insgesamt kann man sagen, dass die Istanbuler Bevölkerung sehr einfach, freundlich und unkompliziert ist.

## **Freizeitgestaltung**

---

Istanbul bietet so viele Freizeitangebote an, dass alle Weekends, die man frei hat, niemals ausreichen würden, alle durchzuführen. Das IAESTE-Team in Istanbul war stets bemüht, am Wochenende, aber auch in der Woche, immer gemeinsame Trips zu organisieren. Dazu gehören klassische Besichtigungen von Museen, Sehenswürdigkeiten und historischen Denkmälern. Um einige zu nennen seien folgende genannt: die Prinzeninseln, Open-Air-Festivals, historische Bauten wie Hagia Sofia oder Sultan Ahmet Moschee, der große Basar, Jumbo-Einkaufszentren, klassische Marktplätze, allgemein Spuren der osmanischen Architektur und vieles mehr. Istanbul ist eine Stadt, die niemals schläft. Egal zu welcher Uhrzeit, die Straßen sind alle voll. Im Zentrum (beispielsweise Taxim) fängt das Leben erst ab Sonnenuntergang an, hier treffen sich vorwiegend junge Menschen, um das milde Klima nachts in vollen Wogen auszuleben. Ob man es eher actionvoll oder ruhiger bevorzugt, die zahlreichen und unterschiedlichen Stadtteile bieten für jeden Typ das richtige Flair zu jeder Uhrzeit.

## **Fazit**

---

Insgesamt war mein ganzes Praktikum beeindruckend, nicht nur wegen des internationalen Flairs in der Stadt, der Offenheit der Istanbuler, der unzähligen Freizeitmöglichkeiten, sondern auch die hübschen türkischen Frauen haben mich verzaubert. Der technische Standard bzw. Fortschritt hat mich positiv überrascht, dieser schreitet schnell vor zum deutschen Standard, so konnte man sehr viel technisches Wissen im Praktikum erlernen. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit gehabt, eine XXL-Stadt zu erleben, die gleichzeitig hochmodern und zeitgleich Traditionelles und Orientalisches miteinander verbindet. Diese Kombination zu erleben, war für mich faszinierend. Ein solches Praktikum kann ich für alle empfehlen, die offen gegenüber fremden Kulturen sind und das Arbeiten in der Produktionsindustrie im Ausland mit hohem technischen Standard erfahren wollen.

Emir Pireci, 17.01.2013